

Sitzplatz.-Nr.: _____

Name: _____ Vorname: _____ Matr.-Nr.: _____

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft –
Schumpeter School of Business and Economics

Gemeinsamer Prüfungsausschuss

Klausuraufgaben

Master of Science Wirtschaftswissenschaft
Betriebswirtschaftslehre
MWiWi 1.8: Personalmanagement

Integrierter Studiengang Wirtschaftswissenschaft
Hauptprüfung
Personalmanagement

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Michael J. Fallgatter

Prüfungstag: 20.09.2017

erlaubte Hilfsmittel: **keine**

Es sind **drei** von vier Aufgaben zu bearbeiten. Die Fragen sind gleichgewichtet.
Falls alle vier Aufgaben bearbeitet werden, können nur die Aufgaben Nr. 1 bis Nr. 3 gewertet werden.

Bearbeiten Sie alle Aufgaben auf dem Klausurpapier.
Antworten auf dem Aufgabenbogen werden **nicht** bewertet.

Bei Unklarheiten in der Aufgabenstellung beschreiben Sie diese und treffen zur weiteren
Bearbeitung der Aufgabe sinnvolle Annahmen.

Die Klausur besteht mit dem Deckblatt aus insgesamt 2 (zwei) Seiten.

*Ich erkläre, dass ich gesundheitlich in der Lage bin, diese Klausur zu bearbeiten und derzeit keine erheblichen
gesundheitlichen Beeinträchtigungen vorliegen, die sich auf meine Leistungsfähigkeit auswirken.
Mir ist bekannt, dass ich mein Recht auf Rücktritt aus Krankheitsgründen verwirke, wenn ich im Bewusstsein
einer gesundheitlichen Beeinträchtigung eine Klausur antrete.*

Unterschrift: _____

Aufgabe Nr. 1

- a. Erläutern Sie kurz vier verschiedene Wahrnehmungsfehler (basic biases in person perception). [ca. 10 Minuten]
- b. Diskutieren Sie, welche Rolle Wahrnehmungsfehler bei Unternehmen spielen können. Greifen Sie hierzu auf mindestens zwei Beispiele zurück. [ca. 12 Minuten]
- c. Definieren Sie den Begriff „Organisationales Commitment“ sowie dessen drei Unterformen. [ca. 8 Minuten]

Aufgabe Nr. 2

- a. Was verstehen Sie unter dem Begriff „Motivation“? Gehen Sie bei der Erläuterung auch auf die vier Merkmale näher ein, die den Motivationsbegriff ausmachen. [ca. 5 Minuten]
- b. Legen Sie zunächst dar, was Sie unter der intrinsischen und der extrinsischen Motivation verstehen. Nehmen Sie anschließend bitte zu der folgenden Aussage kritisch Stellung: „Die intrinsische ist der extrinsischen Motivation überlegen.“ [ca. 14 Minuten]
- c. Erläutern Sie eine Lerntheorie. Diskutieren Sie anschließend, welche Bedeutung die Motivation für das Lernen hat. [ca. 11 Minuten]

Aufgabe Nr. 3

- a. Erläutern Sie den Begriff „Innovation“ sowie die beiden grundlegenden Arten von Innovationen. [ca. 6 Minuten]
- b. Diskutieren Sie, wie Innovationen in Organisationen gefördert werden können. Gehen Sie hierbei mit jeweils einer Möglichkeit auf die Individual-, die Gruppen- sowie die organisationale Ebene ein. [ca. 24 Minuten]

Aufgabe Nr. 4

Bitte lesen Sie den nachfolgenden Artikel:

Automobilindustrie: Neue Gegner, neue Geschäftsmodelle: Das autonome Auto überrollt die Branche. Die Großen von heute können wenig gewinnen – aber alles verlieren.

In Kalifornien testen 30 Unternehmen ihre selbstfahrenden Autos, gerade ist Apple dazugekommen. Die neuen Kontrahenten der Autoindustrie, Angreifer wie der Tech-Gigant Google oder Uber, beanspruchen einen Großteil der künftigen Wertschöpfung und somit des Profits für sich. Setzen sie sich durch, würden die Hersteller zurückgestutzt auf ein Dasein als Zulieferer.

Niemand weiß, wie schnell die Transformation vonstattengeht. Vielleicht werden 2030 erst 20 Prozent aller Autos von Computern gesteuert, womöglich aber auch schon 60 Prozent. Vielleicht fahren die Kunden ihre Fahrzeuge weiter selbst, womöglich bleibt dies nur ein paar Luxusliebhabern vorbehalten. Viel hängt davon ab, wie schnell und weitreichend die Behörden Robotaxen genehmigen und wann sie billiger werden als ein Privatauto.

Die Tech-Konzerne machen Tempo und verschaffen sich in der Politik zunehmend Gehör. Von der neuen Gesetzgebung profitiert vor allem Google. Seit 2009 entwickelt Google an fahrerlosen Autos, fast fünf Millionen Kilometer hat die Flotte inzwischen auf dem Tacho. Entwickler hierzulande messen Google zwei Jahre Vorsprung bei. Mindestens. Die Herausforderung bei der Computersteuerung von Autos ist es, die Ausnahmen in den Griff zu kriegen. Ungesicherte Unfallstellen, Autos, die in falscher Richtung in eine Einbahnstraße einbiegen: Googles virtuelle Fahrer decodieren solche Problemfälle am besten. Daimler hat mit den Kaliforniern zwar über eine Art Premiumpartnerschaft gesprochen, doch die Vorstellungen klaffen noch weit auseinander.

Auch die klassischen Zulieferer Bosch, Conti oder ZF Friedrichshafen, aber auch der koreanische Elektronikkonzern LG, werden beim autonomen Fahren eine tragende Rolle spielen. Sie entwickeln sämtliche Elektronik für die Sicherheitssysteme, ABS und ESP etwa.

Quelle: manager magazin Juni 2017, S. 69-71 (Auszüge)

- a. Welche Komponenten der externen Umwelt (components of the external environment) in der Automobilindustrie werden im Artikel genannt? [ca. 12 Minuten, inklusive Lesen des Artikels]
- b. Welche zwei Begriffe sind zentral, um das Phänomen organisationaler Unsicherheit (environmental uncertainty) zu beschreiben? Wie schätzen Sie die organisationale Unsicherheit in Bezug auf das autonome Fahren ein? [ca. 8 Minuten]
- c. Welche strategische Antwort (strategic response) auf der organisationalen Ebene würden Sie der Automobilindustrie im Hinblick auf das autonome Fahren geben? [ca. 10 Minuten]